Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helvetisches Mosaik

St.-Galler verblüffen Meinungsforscher

Eine politische Partei im Kanton St. Gallen führte eine Meinungsumfrage zu einigen aktuellen Problemen durch. Unter anderem wurden die St-Galler auch ersucht, zum Thema «Förderung des Jugend- und Spitzensportes» Stellung zu beziehen. Die Frage lautete: Sollten angesichts der heutigen Verweichlichung der Lebensgewohnheiten regionale und kantonale Wettkämpfe in Sport und Spiel für die oberen Schulklassen und die Buben und Mädchen im Vorunterrichtsalter durchgeführt werden? Soll der Spitzensport durch Sportlerzüge in den Rekrutenschulen gefördert werden?
Trotz der wachsenden Bedeutung, die allgemein dem Sport zugemessen wird, ergab diese Umfrage ein recht unerwartetes Resultat:
Nicht nur wurde dem militärisch geförderten «Staatssport» mit fast Zweidrittelsmehr eine Abfuhr erteilt — auch die Anspornung der Jugend auf dem Wege von Wettkämpfen erlitt eine knappe Niederlage!

Körperliche Ertüchtigung in der Volksschule

Sekundarlehrer W. Leuthold schrieb in der NZZ: Bei Beginn des neuen Schuljahres belebten sich die Spielwiesen und Turnplätze um unsere Schulhäuser wieder in vermehrtem Masse. An den Nachmittagen wimmelte es da und dort geradezu von Schülern, die unter der Leitung ihrer Lehrer laufen, springen, hüpfen, spielen und zwischenhinein im Schatten der Bäume gruppenweise ausruhen. Es waren dies fast ausnahmslos die Abteilungen des erweiterten Turnunterrichts, die ihre wöchentliche Übung von zwei Stunden Dauer wenn immer möglich im Freien absolvierten. Die Schüler dieser Abteilungen erhielten so eine wertvolle Ergänzung zu ihrer Körperschulung ausserhalb des obligatorischen Turnunterrichts, der je nach Alter und Geschlecht auf wöchentlich 2 bis 3 Stunden festgelegt ist. Bei den heutigen Lebensgewohnheiten neigt der Mensch und dadurch leider auch der noch mitten im Wachstum begriffene Schüler leicht dazu, es an der notwendigen Bewegung seines Körpers fehlen zu lassen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass die Schule unserer Jugend Gelegenheit zu vermehrter körperlicher Betätigung bietet, als dies während der obligatorischen Turnstunden möglich ist.
Vergegenwärtigen wir uns die in der Volksschule der Stadt Zürich gebotenen Möglichkeiten, so müssen wir zum Schluss kommen, dass jedes Kind reichlich Gelegenheit hat zu zusätzlicher turnerisch-sportlicher Betätigung:

Erweiterter Turnunterricht im Sommerhalbjahr:

a) obligatorisch für alle Schüler der 4. Klasse und für die Knaben der 5. und 6. Klasse;

b) freiwillig für die Mädchen der 5. und 6. Klasse und für alle Schüler der Oberstufe.

Erweiterter Turnunterricht im Winterhalbjahr (wöchentlich eine Stunde) für Knaben und Mädchen der Oberstufe.

Schwimmunterricht im Sommerhalbjahr: obligatorisch für alle Schüler der 4. und 5. Klasse.

Kurse für Haltungsturnen für Kinder mit Haltungsschäden oder Neigung dazu (Empfehlung des Besuches solcher Kurse erfolgt durch den Schularzt).

Schüler-Fussballturnier im Sommerhalbjahr für Knaben der Mittel- und Oberstufe.

Schüler-Hallenhandballturnier im Winterhalbjahr für Knaben der Oberstufe.

Ferien-Schwimmkurse in den Sommerferien.

Ski- und Eislaufkurse in den Februarferienwochen. Ferienwanderungen.

Sofern diese reiche Auswahl von den Schülern auch wirklich genutzt würde, müsste niemand Bedenken haben, es stehe um die körperliche Leistungsfähigkeit unserer Jugend nicht zum Besten. Da aber bei den erwähnten Sparten mit wenigen Ausnahmen kein Obligatorium besteht, wird leider von den übrigen Möglichkeiten nicht überall in dem Masse Gebrauch gemacht, wie es im Interesse der Erhaltung einer geistig und körperlich gesunden Jugend wünschenswert wäre. Wir Lehrer stellen fest, dass vor allem Schüler der Oberstufe heute vermehrt dazu neigen, für die Förderung und Erhaltung ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit möglichst wenig ihrer Freizeit zu opfern. Dafür steht dann, was sich im Gespräch mit Schülern immer wieder bestätigen lässt, irgendeine weit weniger sinnvolle Freizeitgestaltung im Vordergrund, wie stundenlanges Fernsehen oder Plattenspielen und häufiger Kinobesuch. Es ist bedauerlich, dass die oft einen zeitlich grossen Anteil der Freizeit beanspruchenden Massenmedien die Menschen und vor allem die Jugendlichen zu passiver Haltung, zur körperlichen Untätigkeit zwingen. Wie leicht wird diese zur Gewohnheit, und wie schwer ist es dann, sich aufzuraffen und seinen Körper durch vermehrte turnerische Betätigung oder auch nur durch ausgedehnte Wanderungen in der freien Natur wieder zu stählen! Dass es leider auch bei unseren Schülern da und dort am Willen zur eigenen Leistung, an Einsatzfreudigkeit mangelt, beweist die Tatsache, dass sie es in der Februarferienwoche vorziehen, zu Hause zu bleiben, statt sich zur Teilnahme an einem Ski- oder Eislaufkurs zu melden, obschon sie skifahren respektive eislaufen können und die entsprechende Ausrüstung dazu besitzen. Mit Genugtuung sei anderseits darauf hingewiesen, dass seit Jahren zwischen 3500 und 4000 Knaben und Mädchen der Volksschule an den von der Wanderkommission der Lehrerturnvereine organisierten Kursen und Lagern teilnehmen und jeweils gestärkt an Körper und Geist und mit unvergesslichen Erlebnissen bereichert aus den winterlichen Bergen in die Stadt zurückkehren.
Ich erachte es als eine besonders wertvolle und notwendige Aufgabe, bei unsern Kindern wieder vermehrt Freude an körperlicher Betätigung und Leistung, am gemeinsamen Wandern und Erleben abseits der motorisierten, unruhvollen Umwelt zu wecken. Wenn wir Erwachsenen, vor allem Eltern, Lehrer und Leiter von Jugendgruppen, gemeinsam mit dem guten Beispiel vorangehen, wird ein Erfolg nicht ausbleiben.

No comment

Zwei Grossausgaben des Schweizervolkes:

Alkohol: 1,5 Mia Landesverteidigung: 1,3 Mia